Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 19. Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 12. November.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Hierzu eine Beilage.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 12. Nov. Einen vorwiegend gelindem Winter verkündet der Wetterprophet Habenicht in Gotha, indem er daran erinnert, daß im vorigen Jahr, wo sehr wenig Eis bei Ostgrönland war, strenge und anhaltende Winterkälte eintrat. Jetzt sollen die Eisverhältnisse umgekehrt liegen, und deshalb soll ein gelinder Winter zu erwarten sein.

Halver, 12. Nov. Am Bußtage, am 20. Nov. sind alle öffentliche Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- und Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Am Vorabend des Bußtages sind öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten. Diese Verbote finden auch auf solche private Lustbarkeiten Anwendung, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonntage zu beeinträchtigen.

= **Halver,** 12. Nov. Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1900 hat die Landgemeinde Halver 1016 bewohnte und 22 unbewohnte Wohnhäuser. Die Einwohnerzahl stellt sich auf 4659 männliche und 4114 weibliche Personen zusammen 8773.

+ **Halver,** 12. Nov. Für Lungerkranke ist die Riviera mit ihrem vielen Sonnenschein und ihrer reinen, nebelfreien Seeluft besonders geeignet. Allein der Aufenthalt dort ist recht kostspielig, und wer nicht über reichliche Mittel verfügt, kommt leicht in Versuchung, an seiner Verpflegung zu sparen. Und doch kommt es gerade auf reichliche Ernährung an. Daher ist es mit Dank zu begrüßen, daß neben den Hotels für reiche oder doch wohlhabende Leute auch eine Kuranstalt für wenige Bemittelte vorhanden ist: Villa Clementina in Nervi bei Genua. Die Anstalt ist dem deutschen Roten Kreuz angeschlossen. Sie bietet ihren Bewohnern gegen 6 Lire pro Tag (4,75 Mark) Wohnung, wenigstens 5 Mahlzeiten (auf ärztliche Verordnung mehr), einfachen Landwein, Abreibungen, Bäder, ärztliche Behandlung, Liegehallen und Liegestühle (nur keine Arzneien und teure Weine). Der Preis kann bei nachgewiesener Bedürftigkeit sogar noch ermäßigt werden. Vorbedingung für die Aufnahme ist ärztliches Zeugnis, weil die Anstalt nur für solche ist, die Aussicht auf Genesung haben. Anfragen sind zu richten an Schwester Selma, Villa Clementina, Nervi (Riviera).

= **Halver,** 12. Nov. Ein origineller Brief, den ein Soldat kurz vor seiner Entlassung an seine Mutter gerichtet hat, ist vor einigen Tagen in unseren Besitz gelangt. Derselbe schreibt:

„Lieber Mutter ich möche Hern wieß Dir Ged den Lieber Mutt ich nöche Doch wießen Ob Du noch gesund bies den Lieber Mutter ich kann ich Ruchich Schalfen ich Dierche keine Bierf mär den ich werde Josen das Du noch gesund Bieß den Lieber Mutter was Mach den Heinrich und Wilehlm Den ich habe keine Ruche mär den ich komme inn 2 Monnat wieder nach Hauße den Lieber Mutter wierß besser gengen den ich chege inn 6 Wogen inns Manöfer den 2 Monnad komme ich wieder den Lieber wen Du kannz so Schiecke mir ein Backed und Etwas Geld in das Backed wens auh nich so viell ist den ich bin wieder gesund den Lieber Mutter weill ich gut cheseßen habe ich eine Feinne Urckke cheird Den Lieber Mutter ich habe Fiell abchennomen den Lieber Mutter habe ein Groß Bield ich kannß aber ich nah Hauße Schicken Den ich habe ein Geld Den Tuche mir Etwas inns Backe Den Lieber Mutter viel Grüße von euch allen Hura Hura cheß komm bald Hamm"

= **Schalksmühle,** 11. Nov. Wir machen die Mitglieder der Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, 13. d. Mts., Nachmittags von 2—4 Uhr, die Beiträge entrichtet werden müssen; bei dieser Gelegenheit können auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden.

Hagen, 9. Nov. Ein bedauerlicher Unfall trug sich am gestrigen Vormittag beim Schulneubau am Krähnocken zu. Ein italienischer Arbeiter hatte sich in Ausübung seines Berufs auf ein schwankendes Brett des zweiten Stockwerks begeben, von dem er abstürzte und in den Keller fiel. Da seine Verletzungen anscheinend schwerer Art waren, so wurde er in das hiesige Marienhospital verbracht.

—r **Witten,** 11. Nov. Das nationalliberale Zentral-Komitee der Provinz Westfalen tritt hierselbst am Sonntag, den 17. November zu einer Sitzung zusammen. Nach den Delegierten-Versammlungen wird alsdann Abends im Hotel Voß eine allgemeine Partei-Versammlung stattfinden, zu welcher u. a. die Reichstags-Abgeordneten Hilbck-Dortmund und Franken-Scholke, sowie außerdem der General-Sekretär der nationalliberalen Partei Patzig-Berlin als Redner angemeldet sind.

Eichlinghofen, 12. Nov. Wie weit die Dreistigkeit der Spitzbuben geht, zeigt folgender Fall. Als die Ehefrau des Bergmanns Walters in der Nähe der alten Zeche Henriette wohnhaft des Morgens in den Stall kommt, um ihr Schwein zu füttern, muß sie zu nicht geringem Erstaunen sehen, daß der Stall ohne Bewohner ist. Nach einiger Umschau fand man den Kopf und die Beine und das Eingeweide des Schweines, welches dort in der Entfernung von 5 Metern von dem Stalle abgeschlachtet worden war.

* **Annen,** 9 Nov. Ein liebevoller Familienvater ist der Invalide Möller aus dem Ardey. Derselbe mißhandelte am Freitag seine 15 Jahre alte Tochter und schlug derselben eine Bierflasche auf dem Kopfe entzwei, worauf das Mädchen blutend zum Arzt laufen mußte, während der Vater in Haft genommen wurde.

Bochum, 8. Nov. Zur Bekämpfung von Epidemieen im Ruhrkohlengebiet beabsichtigen die beteiligten Behörden und Körperschaften die Gründung eines besonderen Institutes. Der Knappschaftsverein hat beschlossen, sich auf die Dauer von fünf Jahren mit jährlich 10000 Mk. Kosten an dem gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen.

Station Rauxel, 7. Nov. Gefaßter Dieb. In der Wirtschaft Baumeister zu Studerwich wurde der Dieb ermittelt, welcher im vorigen Jahre dem Brennereibesitzer Kleinalstede hierselbst 2 Pferde gestohlen hat. Die Festnahme des baumstarken Diebes verursachte große Mühe und brachte manchem einen blutigen Kopf, denn der Thäter widersetzte sich derart, daß den anwesenden sechs Personen erst nach größter Anstrengung die Ueberwältigung gelang. Anfänglich leugnete der Festgenommene, daß er derjenige sei, für welchen man ihn ansähe. Als aber ein Landsmann von ihm zur Rekognoszierung erschien und ihn bestimmt wiedererkannte, legte er ein Geständnis ab. Da derselbe schon mehrfach vorbestraft ist, so hat er eine schwere Strafe zu gewärtigen.

Gelsenkirchen, 9. Nov. In der Zeit vom 2. bis zum 9. Nov. hat sich, wie die „Gelsenk. Ztg." meldet, der Bestand der Typhuserkrankungen im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen von 1363 auf 1191 verringert. 20 Personen sind gestorben, 302 wurden als genesen entlassen.

Neheim, 7. Nov. Die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie unter den hiesigen Schulkindern forderte bis jetzt schon über 20 Opfer. Die Schulen bleiben noch geschlossen.

Soest, 6. Nov. Hochherzige Spende. Ein alter Turnfreund, der nicht genannt sein will, übersandte dem Ehrenvorsitzenden des Soester Turnvereins „als Beihilfe für den Ankauf der Wiese vor dem Ulrichertore 10000 Mark zum Geschenk". Dem unbekannten hochherzigen Geber wird der Dank aller Verehrer der Turnerei sicher sein.

Remscheid, 7. Nov. Zwischen Burg und Ehringhausen wurde am Mittwoch früh ein Mann in völlig erstarrtem Zustande aufgefunden. Der Restaurateur Langenohl ließ dem Bedauernswerten die nötige Pflege angedeihen, und es gelang auch, den Erstarrten wieder ins Leben zurückzurufen.

Remscheid, 12. Nov. Gestern wurde zu Gerstau mit der Demontage des in den Morsbach gestürzten Straßenbahnwagens begonnen. Um diese Arbeit ausführen zu können, sah man sich genötigt, zunächst die Böschungsmauer zum Teil abzutragen. Der Wagen wird quasi brockenweise aus dem Flußbett entfernt. Eine regelrechte Auseinandernahme des Wagens ist angesichts der überaus starken Beschädigung und Zusammenpressung einzelner Teile nicht möglich.

Elberfeld, 8. Nov. Gestern abend stürzte in der Nähe des hiesigen Gefängnisses ein bei einem Spediteur beschäftigter Fuhrmann so unglücklich von seinem Fuhrwerk aufs Pflaster, daß er das Genick brach und sofort starb. Der Verunglückte hatte versucht, die Bremse anzudrehen und dabei das Uebergewicht verloren.

Köln, 10. Nov. Hausverschiebung. Auf dem Bürgerstock konnte man in diesen Tagen ein interessantes Schauspiel sehen. Der Besitzer läßt gegenwärtig die alte Pension Helvetia etwa 150 Meter vorwärts schieben. Auf starkem Gerüst ruschte das Haus über Wellen sachte weiter. Die Helvetia ist ein dreistöckiges, hölzernes Haus mit allen nötigen Wirtschaftsräumlichkeiten und zwanzig Fremdenbetten. Nichts ist im Innern verändert worden. Die Stühle und Tische stehen noch im Restaurant. Selbst die Bilder an den Wänden und die Gardinen vor den Fenstern sind noch so wie mitten in der Hochsaison.

Düren, 6. Nov. Typhus in der Irrenanstalt. In der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt sind mehrere Typhusfälle vorgekommen. Selbstverständlich wurden sofort die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um ein Weiterverbreiten der Seuche unter den ca. 600 Insassen der Anstalt zu verhindern.

Duisburg, 12. Nov. 1901. Der Bezirk Niederrhein des Verbandes deutscher Kriegsveteranen erläßt eine scharfe Protesterklärung, in der die Verleumdungen der deutschen Krieger von 1870/71 durch Chamberlain als eine auf Unwahrheit beruhende Infamie mit Entrüstung zurück gewiesen werden.

Bonn, 7. Nov. Der Kronprinz und die Martinssänger. Wie allenthalben am Rheine, so ist es auch im benachbarten Poppelsdorf Sitte, daß in diesen Tagen die Knaben zur Herrichtung eines Martinsfeuers Gaben einsammeln. Dabei werden dann munter die üblichen Martinslieder gesungen. Montag nachmittag machte die Poppelsdorfer Jugend gerade auf dem Jagdwege die Runde als der Kronprinz daher geritten kam. Dreist, wie die Jungens nun einmal beim Einholen für ihr geliebtes Martinsfeuer sind, umringten sie ohne langes Besinnen das Pferd und sangen dabei ihr Martinsliedchen. Den Kronprinzen heiterte die Sache sichtlich an. Er hielt an zog die Börse und schenkte den Sängern 3 Mark. Nun war natürlich bei Jungdeutschland des Jubels kein Ende, und die Knaben sandten dem davongalloppierenden Spender ein donnerndes Hoch nach.

Neueste Nachrichten.

London, 10. Nov. Es soll thatsächlich um den Zustand des Königs von England schlimmer bestellt sein, als natürlich offiziell zugegeben wird. Ob es ein Krebsleiden ist, oder eine andere ebenso unheilbare und tückische Krankheit, von der man nicht gerne spricht, mag dahingestellt bleiben; Thatsache ist aber, daß der König meistens gezwungen ist, seine Nahrung in flüssigem oder doch sehr dünnem Zustande einzunehmen, und zwar soll er sich dabei einer besonders konstruierten silbernen Röhre bedienen, da auch seine ganze Mundhöhle sehr schlimm affiziert sein muß und zwar zur Verarbeitnng von festen Speisen nicht mehr dienlich ist. Es ist ferner Thatsache, daß König Eduard in den letzten wenigen Monaten ganz außordentlich gealtert hat, und es erregte bei dem Einzuge des zurückkehrenden Thronfolgerpaares allgemeines Erschrecken, als nur zu deutlich ersichtlich wurde, wie krank und grau die Gesichtsfarbe und das ganze Aussehen des Königs war. Zum Ueberfluß war ein nervöses oder schmerzhaftes Zucken der Gesichtsmuskeln mehr wie auffällig, und wenn zu diesen Umständen die Gerüchte von einem in vorigen Woche stattgefundenen Ohnmachtsanfall und von häufigen Atmungsbeschwerden des Königs gerechnet werden, so wird die Angst der Londoner und der Engländer im allgemeinen verständlich, daß vielleicht die für nächsten Juni angesetzte Krönung des Königs, für welche schon jetzt die großartigsten Vorbereitungen getroffen werden, niemals stattfindenkönne. Die alten Sünden d. „Prinzen von Wales" rächen sich.

Zum französisch-türkischen Konflikt.

Wien, 8. Nov. Die „Neue Fr. Pr." veröffentlicht den Inhalt einer Zirkularnote, welche Tewfik Pascha gestern an die Vertreter der Pforte im Auslande richtete. Die Note führt nach geschichtlichem Rückblick über den Verlauf der schwebenden Frage aus: Die Pforte erledigte nicht nur die Angelegenheiten Vorando-Tubini, sondern gab Frankreich auch bezüglich der Forderungen, betreffend Schulen, Wohlthätigkeitsanstalten, religiösen Zwecken dienenden Gebäude volle Genugthuung. Die Pforte hoffe, daß Frankreich den versöhnlichen Geist, der die Pforte bei Ausgleichung dieser Fragen leitete, anerkennen und die unglücklicherweise unterbrochenen Beziehungen wieder aufnehmen werde.

Krieg in Südafrika.

London, 9. Nov. Reuters Bureau meldet: Wie es den Anschein gewinnt, ist Miß Hobhouse in Südafrika nicht verhaftet worden, sondern daß ihr lediglich bei ihrer Wiederankunft die Landung verboten wurde. Schließlich wurde ihr gestattet, an Bord eines abgehenden Transportdampfers zurückzukehren.

Kopenhagen, 9. Nov. Eine große Waggonladung Gewehrkugeln, die in Schweden fabriziert wurden, passierte gestern Kopenhagen auf dem Wege nach Südafrika.

Bern, 9. Nov. Der „Bund" bezeichnet es als ein Verbrechen an den Buren, daß der Bundesrat es gestatte, daß den Engländern von den Schweizer Milchsiedereien große Mengen kondensierte Milch geliefert werden, wodurch England eine lange Kriegsführung ermöglicht und zugleich die Butterpreise in der Schweiz erheblich verteuert werden.

□ **Halver,** 11. Nov. Das Kölner Schauspiel- und Operettenensemble, Direktion Willi Gendrong, giebt am Mittwoch, den 13. cr. im Kaisersaale des Herrn C. Heukelbach hierselbst eine Kinder und Abend Vorstellung. Alles weitere besagt die Beilage.

Bekanntmachung.

Der Schleifer **Richard Becker** zu **Lingen** beabsichtigt, auf dem Grundstück Flur 17 Nr. 46/1 der Steuergemeinde Halver **2 Fallhämmer** und **1 Federhammer** anzulegen.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten auf

Freitag, den 29. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

im Amtsbureau hierselbst mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Halver, den 9. November 1901.

Der c. Amtmann: Thomas.

Wegen vorgerücktem Alter eine nachweislich gut rentable

Schenkwirtschaft

mit großem **Konzertsaal** in **Lüdenscheid** zu verkaufen. 15000 Mark Anzahlung erforderlich.

In der Nähe der zu erbauenden Verse-Thalsperre ist ein

Besitztum

mit 40 Morgen Acker, 40 Morgen Wald, ein neues und ein altes Haus mit **Schenkwirtschaft** für 24000 Mark durch mich zu kaufen.

Die Wirtschaft ist noch sehr zu heben und bietet jedem fleißigen Manne eine sichere lohnende Existenz.

Anzahlung nicht unter 6000 Mk.

Unter Beifügung einer 10 Pfg. Marke erteilt Auskunft.

A. H. Seuster,
Lüdenscheid.



Am **Donnerstag morgen, den 14. cr.** bin ich mit einer Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Schüppel in Schalksmühle, und Nachmittags bis Freitag mittag bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und Freitag nachmittag bei Gastwirt Streppel in Kierspe a wesend.

Eduard Moos.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 18. Nov.,
Vormittags 10 Uhr

anfangend will Herr **Wilh. Schürfeld** zu Windfuhr bei Kierspe folgende Haus- und Schmiedegeräte:

1 Blasebalg, 1 Ambos, 1 Scheere, Schraubstöcke, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchekasten, 1 Häckselmaschine, 1 Wannemühle, 1 Knippwage, 1 Dezimalwage, 1 Leiter, Schweine- und Kuhtröge, 1 vollst. Bett, 1 kirschb. Pultschrank, 1 Schreibpult, Tische, Stühle, 1 großer Spiegel, 1 Vernüs, 1 Herd und 1 Kinderwagen öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkaufen lassen.

Kierspe, den 4. Nov. 1901.

Koch.

Bäuerliche Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft
Halver.

Am Sonntag, 17. Novbr.
findet nach dem Gottesdienst im Vereinslokale die Bezahlung der Kraftmittel statt.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr
Bommert.

Samstag, den 16. Novbr.,
Abends 7 Uhr

Appell.

Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Hauptmann.



Großes Preis- u. Ehrenpreisschießen.

Samstag, d. 16., Sonntag, d. 17. u. Montag, d. 18. Nov. 1901
im Lokale des Wirts Herrn **E. Schüppel, Schalksmühle** wozu freundlichst einlade:

Heinr. Bremecker
Ernst Schüppel.

Maschinenöl, Lederöl u. Centrifugenöl
empfiehlt
Alb. Herdepe, Halver.

Berkenbaum
bei Oberbrügge.

Zu dem am **Sonntag, den 17. November** im Lokale des Herrn Wilh. Vollmann zu Berkenbaum stattfindenden

Schlußball

ladet ergebenst ein
Fr. Kattwinkel,
Tanzlehrer,
Halver i. W.

Grobsalz,
Tafelsalz,
u. Viehsalz
vorrätig bei
Albert Herdepe, Halver.

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe billig meine sämtlichen

3,20 Adalusier-

Hühner,

diesjährige und vorjährige Tiere mit Klubring.

Wilsmann,
Haus Heide bei Halver.

Friedrich Reinecke
HAGEN
Frankfurterstrasse 79.
Hut- Schirm- u. Mützenfabrik - Lager.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

F. W. Becker
Halver
empfiehlt
Linoleum, Wachstuche, Gummi-Bettunterlagen.

Ia. Oelkuchen,
Ia. Gerstenmehl
empfiehlt
Hugo Lienkämper,
Bommert bei Halver.

Anthracitkohlen,

Ia. melierte und Schmiedekohlen,
Nuss II. u. Nuss IV.
F. W. Bremker,
Halver.

Schuhwaren-Offerte!

Ich offeriere in nur prima Ware:

Knopfstiefel Paar

21/24	25/26	27/30	31/35	36/42	
2,50	3,00	3,75	4,25,	5,50	und höher.

Halbschuhe zum Schnüren, Knöpfen oder mit Spange

	22/24	25/26	27/30	31/35	36/42	
Paar	2,00	2,50	3,00	3,80	4,50	und höher.

Hohe Rindleder Laschenschuhe für Herren (Handarbeit, 40/46) Mk. 6,00
niedere „ „ „ „ „ 5,50

Halbschuhe z. Schnüren f. Herren prima Ware 40/46 5,50 u. höher.

Knaben Agraffenstiefel kräftige Ware 31/35 4,75 — 36/39 5,25 und höher.

Selbstgefertigte Agraffenstiefel für Herren 40/46 8.50
dito Zugstiefel gewalkt „ 40/46 7,50

Schaftstiefel prima Handarbeit für Herren 8 Mk.

Selbstgefertigte lange Stiefel mit oder ohne Falten
Doppelsohle dauerhaft gearbeitet, für Herren Mk. 18.00

Selbstgefertigte Seidenplüsch-Pantoffel f. Damen 4,25
„ „ „ f. Herren 5,25
mit Lederringsbesatz Paar 25 Pfg. höher.

Ferner ein großen Posten Lederpantoffel warm gefüttert

31/35	36/42
3,25	4,

Chevreaux-Pantoffel in schwarz u. braun warm gefüttert
und in feinerer Ausführung für Damen 4,50 bis 4,75.

Lastingstepp-Pantoffel 36/42 2,50

Gummischuhe, Turnschuhe

sowie alle andere nicht aufgeführte Schuhwaren zu konkurrenzlosen Preisen.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt und billig.

F. Reinwald, Halver.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.
Holz- u. Polstermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter
Wohnungs-
Laden- u.
Kontor-
Einrichtungen.

Mechanische
Bautischlerei.
Fabrikation:
Fenster, Thüren, Flurabschlüsse, Vertäfelungen, Plafonds, Treppen etc. etc.

Anzeige und Empfehlung.

Um es meinen werten Kunden von Halver und Umgegend in etwa zu erleichtern, habe ich mich entschlossen am 1. und 15. eines jeden Monats von Vormittags 10 bis 12½ Uhr beim Bäcker und Wirt Herrn Friedrich Hedfeld in Halver am Denkmal anwesend zu sein. Sollte der Tag auf einen Sonntag fallen, dann den darauf folgenden Tag. Ich besorge alle Rechtsangelegenheiten, einschließlich Hypotheken und Grundbuchsachen, ziehe ausstehende Forderung ein, führe gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche herbei. Zugleich empfehle ich mich auch zu Besorgung von Kapitalien und übernehme den An- und Verkauf von Immobilien, unter Zusicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung.

Bureau für Rechts- und Hypothekensachen.

Adolf Piqué, HAGEN i. W. Hochstr 69.

Zur Anfertigung aller Drucksachen
hält sich empfohlen die
Accidenz-Druckerei

Wilh. Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34.

Halver i. W.

Die Druckerei ist ausgestattet mit den modernsten Schriften und Einfassungs-Materia l und werden alle Aufträge in Schwarz-, Kopier- u. Farbendruck zu den billigsten Preisen sauber angefertigt.

Drucksachen für Behörden, Private Handel und Gewerbe.

Kurze Lieferzeit, Billige Preise.

Photogr. Apparate

und sämtliche Bedarfsartikel liefert gut und billig die
Medicinal-Drogerie
F. W. Schumacher,
Lüdenscheid.

Grosse Auswahl

in Tapeten, Borden, Farben, Lacke, Pinsel etc.

F. W. Becker,
Maler u. Anstreicher,
Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 19. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. **Dienstag, den 12. November** 1901.

Auch wir, König Eduard, beten!

König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: „Leider dauert der Krieg immer noch fort; aber wir beten inbrünstig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt."
(Zeitungsnotiz.)

Auch wir, König Eduard, beten!
Herr Gott im Himmel hör' zu!
auch wir, König Eduard, beten,
nur etwas anders als du!

Das war kein Wort eines Königs
bei so viel Jammer und Pein! . . .
du brauchst ja nur Frieden zu wollen
und es wird Friede sein!

Das war kein Wort eines Königs,
und besser war's, du bliebst still! . . .
Es darf nicht um Frieden beten,
König Eduard, wer ihn nicht will!

Auch wir, König Eduard, beten!
Doch, ob Untergang oder Sieg,
wir beten nicht mehr um Frieden,
König Eduard, wir beten um Krieg!

Wir beten um Krieg bis aufs Messer,
um Krieg bis zum letzten Mann! . . .

„Die Ehre hat's längst euch gekostet,
nun komm' noch der Geldbeutel dran!"
Cäsar Flaischlen in der „T. R."

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 12. Nov. Selbst in den zunächst beteiligten Kreisen herrscht noch vielfache Unklarheit darüber, welche praktische Wirkungen die am 1. Okt. d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen der Handwerksgesetz Novellen über die Führung des Meistertitels haben. Es sei deshalb hervorgehoben, daß seitdem nur noch derjenige selbstständige Handwerker den Meistertitel führen darf, der mindestens 24 Jahre alt ist und für sein Handwerk die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt, also entweder fünf Jahre hindurch das Handwerk selbstständig ausgeübt hat oder fünf Jahre als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung in seinem Gewerbe thätig gewesen ist oder mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden hat. Allen selbstständigen Handwerkern, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, ist seit dem 1. Okt. d. J. die Führung des Meistertitels untersagt, falls sie sich nicht noch nachträglich der Meisterprüfung unterziehen. Diese Prüfung wird von den Prüfungskommissionen abgenommen, die seitens der Regierung im Einvernehmen mit der zuständigen Handwerkskammer eingesetzt worden sind.

Halver, 11. Nov. Die Einführung der neuen Rechtschreibungen dürfte, wie die „Köln. Ztg." erfährt, noch etwas auf sich warten lassen, da noch nicht alle beteiligten Regierungen ihre förmliche Zustimmung zur Einführung gegeben haben. Erst wenn diese Zustimmungen sämtlich vorliegen, kann das in Aussicht genommene Regelbuch veröffentlicht werden. Aber nach dem Erscheinen dieses Regelbuches wird noch in einer ausgiebigen Uebergangsfrist kein eingeführtes Schulbuch um deswillen zurückgewiesen werden, weil es in der bisherigen Rechtschreibung gedruckt ist. Der preußische Kultusminister Dr. Studt hat sich noch neuerdings dahin ausgesprochen, daß in dieser Hinsicht den Verlegern der Schulbücher, insbesondere auch der Fibeln, das weitgehendste Entgegenkommen bewiesen werden solle. Es liegt deshalb kein Grund vor, der die Verleger von Schulbüchern bestimmen könnte, den Druck neuer Auflagen aufzuschieben. Es werden noch mindestens mehrere Jahre darüber hingehen, bevor die Schulen nur Schulbücher in der neu einzuführenden Rechtschreibung zugelassen werden.

Letmathe, 9. Nov. Ertrunken. Abermals hat der Mühlengraben, ein Seitenarm der Lenne, ein Opfer gefordert, das dritte innerhalb weniger Jahre. In einem unbeachten Augenblicke fiel gestern morgen das zweijährige Söhnchen, einziges Kind des Metzgermeisters Fr. Schlüter in denselben und ertrank, bevor Hülfe zur Stelle war. In der Nähe der Walze wurde das Kind tot aus dem Wasser gezogen.

Bochum, 8. Nov. Sternbergs-Affaire: Der Handelsmann Jakob Sternberg von Recklinghausen, hatte sich gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen bezw. ähnlicher Strafthaten zu verantworten, wie sein gleichgesinnter Namensvetter in Berlin. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und wurde solche dadurch widerlicher gestaltet, daß dieser Angeklagte ein Greis von 70 Jahren ist. Zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes hat man ihn einstweilen für mehrere Wochen einer Anstalt überwiesen.

Hattingen (Ruhr), 9. Nov. Eine tödliche Blutvergiftung zog sich vor einigen Tagen der auf der Zeche „Friedlicher Nachbar" beschäftigte Kauenwärter Bohwinkel dadurch zu, daß er eine kleine Verletzung an einem Finger nicht beachtete und nicht rein hielt. Der Finger und der ganze Arm schwollen bald derartig an, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Leider kam die Hülfe zu spät, die Blutvergiftung hatte bereits so weit um sich gegriffen, daß der Tod eingetreten ist.

Elberfeld, 8. Nov, Buchstäblich geköpft wurde, wie jetzt bekannt wird, in dem Nachbarorte Wülfrath am Samstag ein Flaschenbierhändler. Telephonarbeiter hatten einen dünnen, kaum sichtbaren Draht anstatt der früheren Leine bei ihren Arbeiten benutzt und diesen während einer Kaffeepause quer über eine Straße, jedoch nicht hoch gespannt. Da kam im scharfen Trab mit seinem Fahrwerk ein Flaschenbierhändler herbei; er sah den dünnen Draht nicht und rannte mit dem Hals gegen den Draht, der die Gurgel glatt durchschnitt, sodaß der Kopf nur noch an einem Hautfetzten am Halse hing. — Der Vorfall wird für die unvorsichtigen Arbeiter noch ein böses Nachspiel haben.

Köln, 7. Nov. Wie man billig, und zwar für 2½ Pf. vom Eigelstein bis zum Chodwigplatz fährt, das zeigten am Dienstag morgen in einem Querbahnwagen zwei Knirpse. Die Kleinen, zwischen denen ein Alterunterschied nicht bemerkbar war, lösten einen Fahrschein für 5 Pfg., und dann zog der eine das angeblich noch nicht vierjährige Brüderchen auf seinen „Schoß" und hielt es fest mit den Armen umklammert. Unter der Heiterkeit der Fahrgäste, in die der Schaffner einstimmte, gelangten die Schlauberger, pfiffige Blicke um sich werfend, bis zum Endpunkte der Linie, wo sie das ersparte Fünfpfennigstück zum Vorschein brachten und jubelnd davonsprangen.

Rheydt, 8. Nov. Ein von der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes veranstalteter Burenabend, an dem über 1200 Personen teilnahmen, beschloß nach Anhörung eines Vortrags des Burenkommandanten Jooste und nach enthusiastischen Kundgebungen für die Burensache, die Hauptstelle des Verbandes zu veranlassen, wegen der bekannten Chamberlainschen Verunglimpfungen deutscher Krieger an den deutschen Reichskanzler eine Eingabe zu richten. Das finanzielle Ergebnis des Abends betrug zum Besten der Burenfrauen und Kinder rund 1150 Mark.